

## GV SENIORENBÜHNE BRIG-GLIS VOM 02. OKTOBER 2018

### Bericht Regisseur

#### Rückblick

Mit der GV 2018 schliesst sich ein Jahreskreis der Seniorenbühne Brig-Glis. Dem Theaterprojekt „Das cheibu Mannuvolch“ nach Beate Irmisch war viel Erfolg beschieden, was auf das grosse Engagement und das Können der einzelnen Spieler/innen sowie der Helfer/innen und der zahlreichen Sponsoren zurückzuführen ist. Die Zuschauer/innen waren des Lobes voll. Dieser Erfolg sollte für weitere Theaterprojekte motivieren.

Besonders freute mich, dass sich alle Aktiven in die jeweilige Rolle einleben konnten und entsprechend auf der Bühne überzeugten. Für diese grosse Leistung im Nachhinein nochmals allen ein grosses Lob. Besonders danke ich für das Verständnis und die Nachsicht, wenn die Regie anlässlich der zahlreichen Proben sowie Aufführungen Kritik anbrachte. Es geschah im Interesse der Seniorenbühne im Wissen, dass es nicht immer leicht ist, die Meinung anderer zu akzeptieren, andere Vorstellungen umzusetzen bzw. auf die Bretter zu bringen. Dies spricht für euch! Ich bin überzeugt, dass euch dies auch in Zukunft gelingen wird!

Auf ein positives Echo stiess auch der Einsatz im Advent mit der Weihnachtsgeschichte „Ds Mutzji chunnt“ von Bernadette Brunner. Die Kinder hatten ihren Spass und vor allem viel vorweihnächtliche Freude. In einer eher medial übersättigten Zeit solche Geschichtenerzählerinnen und echte Vorweihnachtszeit erleben zu können, wird den Kindern lange in Erinnerung bleiben. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Auftritte anlässlich des Cordon bleu-Festivals waren angesichts der Umstände nicht schlecht, aber ...! Alle Beteiligten sind sich wahrscheinlich bewusst, dass die Seniorenbühne nicht ihre Glanztage hatte!

#### Ausblick

Was soll ich zum Ausblick sagen? Wie ihr alle wisst, habe ich meine Demission als Regisseur der Seniorenbühne eingereicht. Der Entscheid fiel mir nicht leicht. Er stand recht lange in der Pipeline. Die Auftritte anlässlich des Cordon bleu-Festivals in Brig waren schliesslich nur Auslöser, die Theatersaison 2019 nicht mehr in Angriff zu nehmen.

Es sind nicht die verschiedenen Techtelmechtel innerhalb des Teams, welche zwar die Arbeit mit der Seniorenbühne teils erschwerten, sondern gesundheitliche Probleme, welche mich zu einem Rücktritt bewogen. Trotz Pensionierung gab es in den letzten Jahren regelmässig bald hier, bald dort Engagements, so dass von „Ruhestand“ kaum die Rede war. Im letzten Jahr stellte ich fest, dass mir, vermutlich aufgrund des Alters, die Übernahme von Verantwortung immer schwerer fiel bzw. fällt. Schlaflose Nächte werden zu regelmässigen Begleitern. Die Belastbarkeit nimmt leider ab. Irgendwann reagiert der Körper. Was einmal Hobby war, wird zur täglichen Last. Das Ziehen der Reissleine war eine notwendige Folge. Dies sind die Hauptgründe, weshalb ich in den kommenden Jahren etwas kürzer treten will, um auch für mich etwas mehr Zeit zu haben.

Während der Sommerpause las ich verschiedene Theaterstücke, um ein geeignetes Lustspiel für die Theatersaison 2019 zu finden. Leider fand ich kein Stück, das eins

zu eins für die Seniorenbühne hätte übernommen werden können. Inzwischen gab ich die Suche auf, aber die Präsidentin hat verschiedene Stücke in der engeren Auswahl, welche ohne grossen Aufwand angepasst werden könnten.

Regiearbeiten kommen für mich aus den angeführten Gründen nicht mehr infrage. Dazu gehören auch Stückwahl, Rollenzuteilung usw. Dieser Entscheid steht fest. „Quod scripsi, scripsi!“ Trotzdem möchte ich in der Übergangsphase meine Nachfolgerin/meinen Nachfolger nicht ganz im Stich lassen. Deshalb bin ich bereit, Schreibarbeiten zu übernehmen, z.B. Anpassung des gewählten Stücks (Dialektfassung), Texte für Flyer usw., sofern dies notwendig sein sollte bzw. von den jeweiligen Verantwortlichen gewünscht wird.

## **Dank**

Genug der Worte! Ich danke allen, welche sich in irgendeiner Form für die Seniorenbühne engagiert haben oder sich weiterhin für diese einsetzen. Besonders danke ich allen, welche mir in den letzten Jahren das Vertrauen geschenkt haben und mir immer mit viel Verständnis begegnet sind, auch in den letzten Wochen. Ich wünsche der Seniorenbühne weiterhin viel Erfolg und verlasse diese mit den Worten des deutschen Schriftstellers und Historikers Felix Dahn:

### ***Gehen und Bleiben***

***Wer gehen muss, wo gern er bliebe,  
den trifft der Schmerz mit schwerem Hiebe.  
Doch auch der Schmerz ist nicht geringe,  
wer bleiben muss, wo gern er ginge!***

Naters, im September 2018

Zenhäusern Walter